Kunstgenuss

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **104 (1978)**

Heft 34

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-613778

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Pünktchen auf dem i

öff

Konsequenztraining

Von den zehn Frauen, die dagegen klagten, auf Titelbildern als Lustobjekt blossgestellt zu werden, bekamen zwei vor Gericht nachgewiesen, dass sie sich selber schon in gespreizt reizender Pose hatten ablichten und vermarkten lassen ... *Boris*

Berufsstolz

George Clarke, ein berühmter Negersänger, steht als Zeuge vor Gericht. Der Anwalt der Gegenpartei verhört ihn:

«Sie singen in Lokalen?»

«Ja, Sir.»

«Ist das nicht ein recht minderwertiger Beruf?»

«Das weiss ich nicht, Sir», erwidert der Sänger. «Aber ich schätze ihn um so viel höher ein als den meines Vaters, dass ich sehr stolz darauf bin.»

«Was ist denn Ihr Vater?»

«Advokat.»

Kunstgenuss

«Waren Sie auch in Venedig?»

«Venedig! Das war das Schönste! Mein Mann konnte aus dem Hotelfenster angeln!»

Aether-Blüten

Als Werbespot in eigener Sache kann man im 1. Programm von Radio DRS solcherlei vernehmen: «Ou ds Lisi git afe meh Miuch mit UKW!» *Ohohr*

Neues Posthotel St. Moritz

Das ganze Jahr offen.

- Das behagliche, komfortable Haus. BEL-ETAGE mit Balkonzimmern, freie Sicht auf See und Berge.
- Spezialitäten-Restaurant. Grosser Parkplatz.
- Fitness- und Spielraum. Solarium. Bequeme Bus-Verbindung zum neuen Heilbad.

P. Graber, dir.
Telefon 082 / 2 21 21 Telex 74430

Albert Ehrismann

Und nun die Meldungen im einzelnen*

Ohne Titel

Nimm's hin, dass ich dich hasse, Tod!
Räche dich!
Auch du kannst nicht über dich hinaus.
Ehe es dich gab, war da schon was.
Wirst immer nur Zweiter,
höchstens
Zweiter
sein.

Rest

Wälder
Wald
Baumsäge
(Tagesnachrichten eines anderen Sterns: Auf einem winzigen Planeten eines bisher unerforschten fernen Sonnen- und Sternstrassensystems wurden Spuren wahrscheinlicher früherer Kulturen entdeckt)

Glück

Wenn sie sich an den Küchentisch setzten am Morgen,
sagten sie wenig.
Wenn sie ihn pflegte später,
dankte er ihr.
Als nichts mehr zu reden war, weil niemand noch atmete,
hätten sie sich kaum viel vorzuwerfen gehabt, wären sie jetzt redselig geworden.

Der Fremde

Ich bringe euch nichts
und habe nichts,
sagte er.
Solange die Aepfel
mir rot vor die Füsse fallen,
bin ich satt.
Im Winter wachsen Schneefelder über mich –
nur so hoch, dass sie im Frühling
schnell schmelzen.
Bald reifen Beeren, dann Pilze.
Mein Magen
knurrt seltner.
Ich habe viel gesehen,
ohne zu reden
davon.
Morgen oder in tausend Jahren
begegnen wir uns
auf einem anderen Stern.

* Aus der Herbstproduktion des Nebelspalter-Verlags: *«Schmelzwasser»*, neue Gedichte von Albert Ehrismann